

in den Quellen transportierte angebliche Anlaß als Tatsache dargestellt (S. 25). Die keineswegs überzeugende Darstellung des Kontexts des „Kuttenberger Dekrets“ (besser: Mandats) von 1409 (S. 92–96) läßt kaum darauf schließen, daß die angegebene neueste Literatur (Martin Nodl) auch rezipiert wurde. Auch der Umgang mit Attributen wie „ethnisch-national“(?), „einheimisch“ und „fremd“ oder „landfremd“ (z. B. bei den Universitätsnationen) überzeugt nicht, da er auf der v. a. im 19. und 20. Jh. geformten, national determinierten Linie verbleibt. Während F. eher traditionell in Hus einen religiösen, auf die Reformationszeit vorausweisenden Märtyrer, v. a. einen vorbild- und standhaften Helden gesucht und gefunden hat, bleibt Hus bei K. letztlich mehr im MA verankert und bietet so eine modernere, wenn auch bei weitem nicht fehlerfreie Darstellung. Auf eine neue, wissenschaftlich überzeugende Darstellung von Leben und Werk des Johannes Hus aber muß man weiter warten.

Karel Hruza

Pavel SOUKUP, *Reformní kazatelství a Jakoubek ze Stříbra* [mit Zusammenfassung: *Reform Preaching and Jakoubek of Stříbro*], Praha 2011, Filosofia, 436 S., ISBN 978-80-7007-359-9, CZK 270. – Das Werk bietet eine willkommene Ergänzung zu dem Buch von Jindřich Marek über denselben Problemkreis (vgl. oben S. 248), denn aus den Jahren 1350–1450 sind ca. 140 Postillen mit gut zehntausend Predigten überliefert. S. ist methodisch gut gerüstet und seine Bibliographie spiegelt ein breites Spektrum an Literatur (nur bei J. B. Schneyer fehlen zwei wichtige Titel). Das Buch gliedert sich in drei große Abteilungen. Während die erste die reformatorischen Ausgangspunkte einschließlich des stets diskutierten Einflusses des Waldensertums bzw. seiner Präsenz im vorhussitischen Böhmen und des Wyclifismus schildert, gilt die zweite den ältesten Predigten des Jakobellus sowie der allgemeinen Charakteristik des Genre. Die dritte verfolgt das Militia-Christi-Motiv, die Interpretation der „geistlichen Rüstung“ bei verschiedenen hussitischen Richtungen und analysiert die hussitische Exegese. Den Abschluß bilden etliche kurze Quellentexte aus des Jakobellus Predigten.

Ivan Hlaváček

Judaica heißt eine neue Buchreihe des Prager Academia Verlages. Im Bereich des MA handelt es sich um drei Titel, die Judaica im gesamteuropäischen Kontext darstellen: Maimonides, *Výběr z korespondence* [Auswahl aus seiner Korrespondenz], hg. und mit einleitenden Studien versehen von Daniel BOUŠEK / Dita RUKRIGLOVÁ, Praha 2010, 387 S., ISBN 978-80-200-1848-9, CZK 360. – Jiřina ŠEDINOVÁ (ed.), *Dialog myšlenkových proudů středověkého judaismu. Mezi integrací a izolací* [Dialog der geistigen Strömungen des mittelalterlichen Judentums. Zwischen Integration und Isolation, mit achtseitiger englischer Zusammenfassung], Praha 2011, 580 S., ISBN 978-80-200-1910-3, CZK 465, und Pavel SLÁDEK, *Raši (1040–1105). Vznik biblického komentáře ve frankporýnských židovských centrech* [mit Zusammenfassung: *Rashi (1040–1105) and the Origins of Biblical Commentary in the Franco-Rhenish Jewish Centers*], Praha 2012, 581 S., ISBN 978-80-200-2031-4, CZK 560. – Der erste Band bietet eine Auswahl von elf Briefen (in zwei Fällen werden auch die Anfragen, die beantwortet wurden, beigelegt) dieses jüdischen Spitzengelehrten des 12. Jh. als Übersetzung ins Tschechische. Für die